



Bergwiesen – alpine Kulturlandschaft

Das Pfrontener Bergwiesenheu stammt von kontrollierten, ungedüngten und unbeweideten Bergwiesen, die auf mind. 900m Höhe liegen. Über 70 Heilpflanzen und Kräuter stecken im Heu, wie z.B. Arnika, Schafgarbe, Johanniskraut – daraus resultiert die wohltuende Wirkung des Bergwiesenheus. Artenreiche Bergwiesen sind in Deutschland als Lebensraumtyp selten und durch Veränderung der Landwirtschaft bedroht. Aus diesem Grund ist der Erhalt der Bergwiesen aus ökologischer und gesellschaftlicher Verantwortung sehr wichtig.



Bergwiesenort Pfronten

Ein Ort, so abwechslungsreich wie die Landschaft, die ihn umgibt. 13 Ortsteile, jeder mit ganz eigenem Charme, prägen das Ortsbild von Pfronten und sind damit wohl ein Synonym für die Vielfalt der gesamten Urlaubsregion: Die Lage im lieblichen Allgäuer Alpenvorland, direkt vor den Gipfeln der Allgäuer und Tiroler Alpen. Als Schlosspark bezeichnet man die Region wegen ihrer parkähnlichen Landschaft mit Seen, Flüssen, Wiesen und Wäldern auch gerne. Kein Wunder, dass König Ludwig hier seine Märchenschlösser baute. Hier fällt Genießen und sich Wohlfühlen nicht schwer. Rad- und Wanderwege unterschiedlicher Längen und Schwierigkeitsgrade bieten für jeden Geschmack die richtige Bewegung. So kommen Genussradler und Mountainbiker, Wanderer und Gipfelstürmer, aber auch Wintersportler und Familien auf ihre Kosten. Und wer am Ende eines Tages die müden Glieder entspannen möchte, dem seien Wellnessanwendungen auf Heubasis empfohlen. Bereits seit Jahrhunderten wissen die Bergbauern um die wohltuende Wirkung des Heus. Nach mühevoller Arbeit nach dem Abmähen der Wiesen legten sie sich ins Heu und merkten, wie gut das dem geplagten Körper tat. So können sich Besucher auch heute beim Heuwickel oder der Heustempelmassage entspannen und neue Kraft tanken. In Pfronten ist Heu Kult.



Naturschatz Bergwiese

Pfronten Tourismus
Vilstalstraße 2
87459 Pfronten
Tel. 08363/69888
Fax 08363/69866

Gestaltung: sehmidundkeck.de
Herausgeber: Gemeinde Pfronten,
Pfronten Tourismus
Fotos: Pfronten Tourismus, Erwin Reiter,
Michael Lukaszewski, sehmidundkeck



Von Hand gemäht

Die Bergwiesen werden auch heute noch in mühevoller Handarbeit gemäht. Gelagert wurde das Heu in den Bergwiesenstadl, die es rund um Pfronten zu entdecken gibt. Auch davon erzählt das Bergwiesenmuseum.

Kult ums Heu

Das Pfrontener Bergwiesenheu kann man auch schmecken, z.B. im Heuschnaps, in der Berglimonade Heugäuer oder im Heu-Käse.

Ein kleines Bergwiesenmuseum im Pfrontener Wiesheustadel informiert über das Leben in früheren Jahrhunderten im Allgäu. Alte Fotografien, Handwerks- und Erntegeräte zeugen von der harten Arbeit der Bergbauern, v.a. bei der Heuernte und dem mühsamen Transport ins Tal.

Der Bergwiesenpfad lädt interessierte Wanderer ein, Näheres über Bergwiesen und Heu zu erfahren – er beginnt zwischen Pfronten-Kappel und Rölfleuten am Einfängweg und bietet wunderbare Panoramablicke.

Auch der Alpengarten in Pfronten-Steinach zeigt über 450 heimische Pflanzenarten, von denen auch viele Bewohner einer Bergwiese sind.



Alpine Kosmetik

Das vor Ort hergestellte Destillat Heuromed ist die Grundlage für eine Serie kosmetischer Pflegeprodukte, wie z.B. Creme, Shampoo, Schaumbad, Gesichtsmasken.

Sie bieten eine überaus hautverträgliche Ergänzung zu den bereits genannten Anwendungen.

Weitere Infos unter: www.heuprodukte.de



Alpine Wellness

Die wohltuende Wirkung des Bergwiesenheus wird für Wohlfühlbehandlungen genutzt, z.B. Heuwickel, Kompressen und Heustempelmassagen. Vorbeugende und lindernde Wirkung erzielen die Anwendungen mit Bergwiesenheu bei Schlafstörungen, muskulären Verspannungen, Atemwegs- und Hauterkrankungen und Gelenksbeschwerden.

Das Bergwiesenheu findet auch Einsatz als Schlafunterlage bei Übernachtungen im Heubett oder im Heustadl. Anwendungen sind buchbar bei spezialisierten Gastgebern und in der Pauschale »HeuVital Tage« bei Pfronten Tourismus.

Weitere Infos unter: www.pfronten.de

